

Christiane Kerner

Ich bin eine Kaulquappe und werde ein Frosch

**Eine Entwicklungsgeschichte aus der Froschperspektive
nach einer wahren Geschichte.**

**Dieses Werk ist in Text und Fotos urheberrechtlich geschützt durch die Autorin.
Jede Verwertung und Vervielfältigung des Werkes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Autorin darf das Werk-auch nicht Teile daraus- reproduziert, übertragen oder kopiert werden in jeglicher Form. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz.**

Alle im Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von der Autorin nach bestem Wissen erstellt. Sie erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie der Autorin. Die Autorin übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unrichtigkeiten.

1. Auflage: 2013

2. Auflage: 2017

Der Dank der Autorin gilt Charly, Lea- Sophie und Freunden für die tatkräftige Unterstützung in Form von Interesse, Anregungen und Motivation. Ebenso den Kolleginnen, Kindern und Eltern, die das Projekt begleitet haben. Und natürlich den vielen Kaulquappen und Fröschen, die sich so geduldig fotografieren und beobachten ließen.

Den Kindern und Erzieherinnen brachte diese Zeit viel Achtung, Respekt, Spaß und Interesse an der Natur.

Eine Geschichte mit Text und Fotos von Christiane Kerner



Mein Name ist Sarah.

Ich bin noch sehr klein. Wenn ihr mich sehen wollt, müsst ihr ganz genau hinsehen.

Ich habe kein Fell, keine Flügel, trage keine Federn und habe keinen Schwanz.

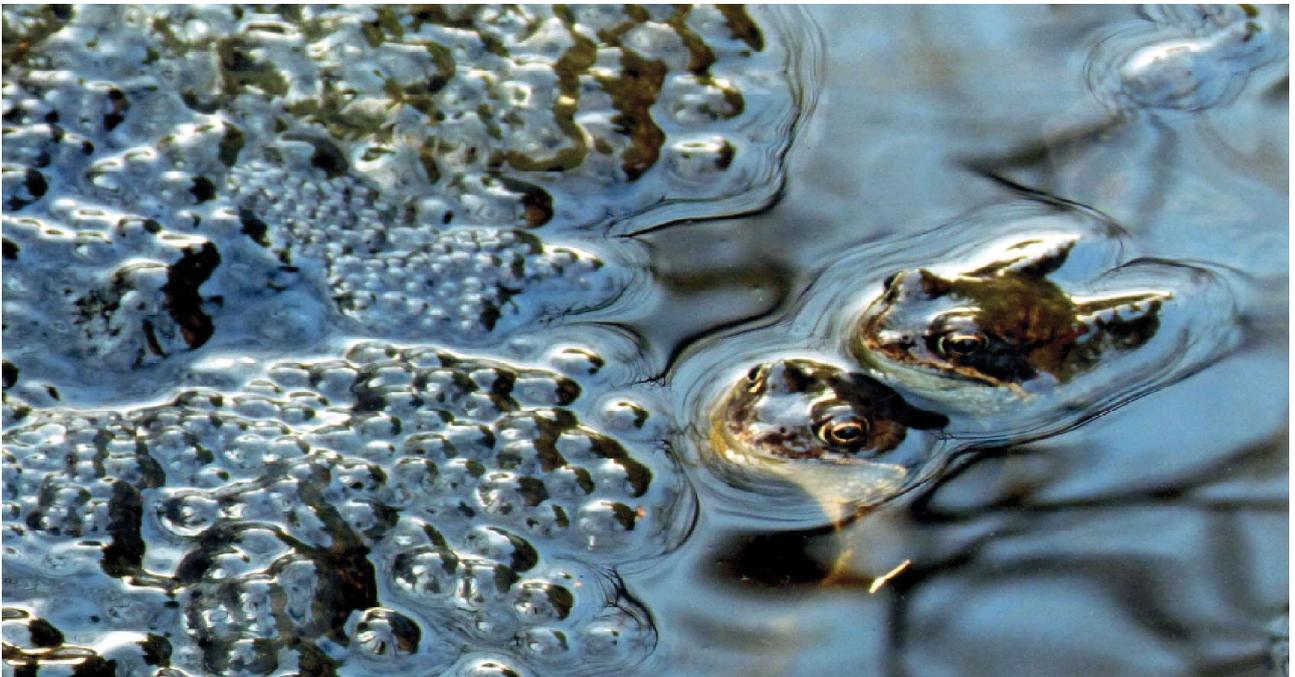
Aber ich kann weit springen und sehr gut schwimmen.

Ich habe eine ganz lange und klebrige Zunge. Damit kann ich sehr gut Fliegen und Libellen fangen- denn ich bin ein FROSCH.



Meine Mutter und mein Vater haben ganz viele kleine Eier in einen Teich im Park gelegt.

Diesen Ballen Froscheier nennt man Laich. Darin schwammen meine vielen Geschwister und ich als kleine schwarze Punkte, genannt Kaulquappen.



Dann kamen die Kinder des Kindergartens mit ihren zwei Erzieherinnen in den Park. Die eine Erzieherin hieß Andrea. Sie war ganz mutig, denn sie holte mich und meine vielen Geschwister im Froschlaich aus dem Wasser. Ganz vorsichtig setzte Andrea uns in einen Eimer.



Ein paar Wasserläufer und Pflanzen holte sie auch noch aus dem Teich, damit wir uns schnell eingewöhnen konnten. Und einen Eimer voll Teichwasser schöpften sie ab. Aber wohin wollten uns die Menschen denn bringen?



Im Kindergarten stand ein Glaskasten, den nennt man Aquarium. Vor ein paar Tagen haben die Menschen kleine Steine dort hinein gelegt, und Wasser dazu gegossen.



Ganz vorsichtig wurden meine Geschwister und ich in das Aquarium gekippt, dann kam noch der Eimer frisches Teichwasser hinzu. Die Wasserpflanzen wurden eingesetzt. Wir kleinen Kaulquappen mussten uns erst einmal von der ganzen Aufregung erholen.